Wiener Festwochen '78

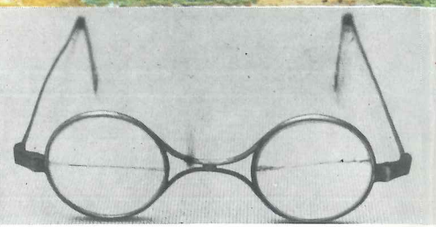
20. Mai bis 25. Juni 1978

Franz Schubert und seine Zeit
Biedermeier / Vormärz

Hauptprogramm

International Festival of Vienna
Festival International de Vienne

Gerhard Freund



Julius Rudel

Rita Streich

Paul Badura-Skoda

Perspektiven der Wiener Festwochen

Die Wiener Festwochen folgen zwischen 1978 und 1981 erstmals einer langfristigen Konzeption. Den Anfang macht heuer die Darstellung der Periode des Biedermeier und Vormärz (aus Anlaß der Wiederkehr des 150. Todestages von Franz Schubert). Im Jahr darauf konzentrieren sich die Festwochen auf die Zeit zwischen 1848 und 1918, während für 1980 die politischen und kulturellen Veränderungen nach dem Ersten Weltkrieg als Thema vorgesehen sind. 1981 aber werden sich die Wiener Festwochen auf die Behandlung der Probleme jeder Art von Minderheit konzentrieren, die das Ergebnis der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Vergangenheit sind.

Besonders berücksichtigt sollen dabei aber die Vorgänge in jenen Ländern werden, die mit Österreich durch eine gemeinsame Geschichte verbunden sind.

Schauspiel, bildende Kunst, Konzert, Ballett und Oper werden dem Festwochen-Besucher durch exemplarische Beispiele einen umfassenden Eindruck vermitteln.

So wird das Programm der Wiener Festwochen 1978 über die Zeit, in deren Mitte Franz Schubert lebte, über das künstlerische Erlebnis und die Information hinaus auch etwas vom wandelnden Geist jener Epoche verkünden.

Gerhard Freund

Intendant
der Wiener Festwochen

Schubert-Ausstellung
Durchgeführt von der Wiener Stadtbibliothek
Ausstellungsort: Palais Harrach
Eröffnung: 29. Mai 1978

Internationaler Schubert-Kongreß
4.—10. Juni
Hobokensaal der Österreichischen Nationalbibliothek

Wiener Stadthalle
As-Dur-Messe von Franz Schubert
ORF-Symphonieorchester, Dirigent Julius Rudel
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, Leitung Helmut Froschauer
Solisten: Christa Ludwig, Edith Mathis; Walter Berry, Werner Hollweg
Aufführung: 21. Mai (10.00 Uhr)
Die Lichtentaler Pfarrgemeinde, in der Franz Schubert getauft wurde und in der er auch seine erste Messe dirigierte, zelebriert gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Neu-Fünfhaus zur Erinnerung an den großen Kirchenmusiker einen katholischen Gottesdienst, bei dem die Wiener Festwochen eine Aufführung der Messe in As-Dur von Franz Schubert mit internationalen Solisten beistellen.

Schubertiade

Franz Schubert war, und darüber sind sich alle Chronisten einig, ein Mann, der die Geselligkeit über alles liebte. Man traf einander in dieser politisch drückenden, reaktionären Zeit im Freundeskreis, um sich die zeitgenössische Kunst zu eigen zu machen. Franz Schubert und seine Musik rückten dabei immer mehr in den Mittelpunkt. Seit 1821 wurden diese Zusammenkünfte „Schubertiaden" genannt.

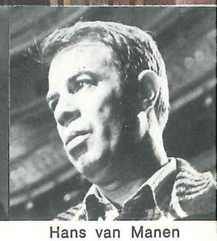
Michael Heltau

Heinz Holecek

Hans Kann

Helmut Lohner

Klaus Jürgen Wussow



Hans van Manen

Theater an der Wien — Matinee
Wiener Schubertbund
Chor und Orchester der Wiener Volksoper
Leitung Franz Gerstacker
Solisten: Walter Berry, Adolf Dallapozza
Schubert-Chöre und -Lieder
Aufführung: 28. Mai (11.00 Uhr)

Theater an der Wien — Matinee
Schönbrunn — Soiree
Mit Rita Streich, Paul Badura-Skoda, Michael Heltau und Thomas Christian
Schubert-Impromptus / Tagebuch-Notizen Franz Schuberts, Schubert-Gedichte, / C-Dur-Phantasie / Schubert-Lieder
4. Juni (Theater a. d. W.) 11.00 Uhr
10. Juni (Schönbrunn) 20.00 Uhr

Schloß Schönbrunn — Soiree
Theater an der Wien — Matinee
Mit Heinz Holecek, Hans Kann und Elisabeth Weiss
Werke von Schubert und seinen Zeitgenossen Johann Nepomuk Hummel, Jan Hugo Worzischek, Karl Czerny, Duo in A-Dur von Franz Schubert, Schubert-Lieder
7. Juni (Schönbrunn) 20.00 Uhr
18. Juni (Theater a. d. Wien) 11.00 Uhr

Chorkonzerte des Wiener Männergesangsvereins in öffentlichen Parkanlagen mit Lesungen politischer Literatur
Helmut Lohner: 1848
30. Mai, Wien 14, Park beim Baumgartner Casino, Linzer Straße 297, 19.00 Uhr (bei Schlechtwetter 1. Juni)
31. Mai, Wien 15, Märzpark (bei Schlechtwetter 2. Juni), 18.30 Uhr
Im Märzpark lagen einst Grabstätten der Märzgefallenen 1848.
Klaus Jürgen Wussow: Vormärz-Literatur
8. Juni, Wien 19, Strauß-Lanner-Park, Beginn 19.00 Uhr (bei Schlechtwetter 15. Juni)

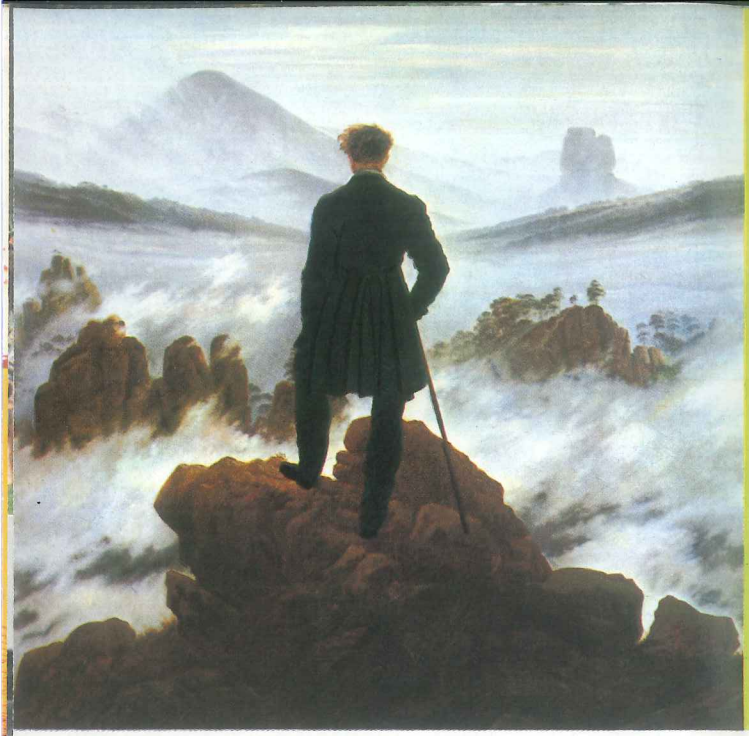
Wiener Staatsopernballett
31. Mai
Uraufführung
Schubert-Ballettabend

„Rosamunde"
Musik Franz Schubert und Kurt Schwertsik
Choreographie Joachim Gerster, Libretto Edmund Gleede, Bühnenbild Dieter Schoras
Lilly Jacob-Scheuermann, Franz Wilhelm u. a.
Hanneke van Bork, Gesang
Die Wiener Symphoniker, Dirigent Stefan Soltesz

„Erstes Grand Trio"
Musik Franz Schubert, Choreographie Hans van Manen, Bühnenbild Jean-Paul Vroom
Gisela Cech, Lilly Jacob-Scheuermann, Lisl Maar, Michael Birkmeyer, Ludwig Karl, Heinz Heidenreich u. a.
Vorstellungen im Theater an der Wien: 31. Mai, 1., 3., und 4. Juni

Hans van Manen, der holländische Choreograph der Weltklasse, wird als einer der Höhepunkte der Wiener Festwochen 1978 Schuberts „Erstes Grand Trio" aus dem Jahre 1827 choreographieren. Das 40 Minuten dauernde Stück ist eine der größten und schwierigsten Aufgaben, mit denen sich Hans van Manen bisher beschäftigte. Joachim Gerster, der Choreograph des zweiten Schubert-Balletts der Wiener Festwochen 1978, unternimmt den Versuch, aus „Rosamunde", einem Musikstück, das immer nur Stückwerk war, ein dramaturgisch geschlossenes Ballett zu gestalten. Das Ballett spielt 1823, in dem Jahr, in dem „Rosamunde" im Theater an der Wien uraufgeführt wurde. Franz Schubert selbst ist die zentrale Figur.

Ballette zu Schubert-Musik sind bisher eine Seltenheit geblieben.



„Der Wanderer über dem Nebelmeer" — Caspar David Friedrich

AUSSTELLUNGEN

Palais Harrach „Franz Schubert"

Österreichische Galerie
„Philipp Otto Runge — Caspar David Friedrich"
Aus der Hamburger Kunsthalle, dem Kunsthistorischen Museum und der Albertina in Wien

Albertina
„Biedermeier und Vormärz — Die Kammermaler Matthäus Loder und Eduard Gurk"

Österreichisches Museum für angewandte Kunst
„Herrn Biedermeiers Wunschbillett"

Historisches Museum der Stadt Wien
„Johann Christian Schoeller — Karikatur und Satire im Biedermeier"
„Klassizismus in Wien — Architektur und Plastik"

Hermesvilla
„Der Wienerwald in Malerei und Graphik des 19. Jahrhunderts"

Caspar David Friedrich (1774, Greifswald — 1840, Dresden) wurde mehrfach „neu" entdeckt, doch immer wieder auch falsch eingeschätzt. Schon viele seiner Zeitgenossen mißverstanden ihn als „Naturmystiker" und die nationalsozialistische Kunstbetrachtung versah Caspar David Friedrich obendrein mit nebulosem deutschem Seelenballast, von dem der Künstler erst Anfang der 70er Jahre endgültig befreit werden konnte. Die auch beim Publikum sensationell aufgenommene Retrospektive seines Werkes in der Hamburger Kunsthalle (400.000 Besucher) machte 1974 Caspar David Friedrich zum allgemein bewunderten Liebling der deutschen Landschaftsmalerei.

Philipp Otto Runge ist neben Caspar David Friedrich der bedeutendste Maler der deutschen Romantik (1777, Wolgast, Pommern — 1810 Hamburg).

FESTWOCHEN-PREMIEREN DER WIENER BÜHNEN

Wiener Staatsoper
3. Juni
„Der junge Lord"
Von Hans Werner Henze
Erstaufführung
Dirigent Horst Stein, Regie Gustav Rudolf Sellner, Bühnenbild und Kostüme Federico Pallavicini
Mit Lucy Peacock; Barry McDaniel, Horst Laubenthal, Heinz Zednik u. a.

Volksoper
22. Mai
„Die drei Pintos"
Von Carl Maria von Weber — Gustav Mahler
Dirigent Friedemann Layer, Regie Federik Mirdita, Bühnenbild Pantelis Dessyllas, Kostüme Leo Bei
Mit Sigrid Martikke, Adolf Dallapozza, Ernst Gutstein u. a.

Volkstheater
19. Mai
„Freiheit in Krähwinkel"
Von Johann Nestroy
Regie Herwig Seeböck, Bühnenbild und Kostüme Maxi Tschunko, musikalische Einrichtung und Leitung Norbert Pawlicki
Mit Walter Langer, Heinz Petters, Herbert Propst, Herwig Seeböck

Theater in der Josefstadt
15. Juni
„Die gefesselte Phantasie"
Von Ferdinand Raimund
Musik Franz Schubert, Bearbeitung Felix Mottl — Hans Totzauer, Regie Heinz Marecek, Ausstattung nach Entwürfen von Oskar Kokoschka, Bühnenbild Imre Vincze, Kostüme Edith Kresta

Raimundtheater
19. Mai
„Der Teufelsreiter"
Von Emmerich Kálmán
Dirigent Herbert Mogg, Regie Otto Fritz, Bühnenbild Oscar Asboth, Kostüme Gerdago
Mit Nana Goutos, Brigitte Neumeister, Dolores Schmidinger, Anton Duschek, Günther Frank, Walter Langer, Kurt Liederer, Césare Colona u. a.

Wiener Kammeroper
25. Juni
„Claudine von Villa Bella"
Singspielfragment von Franz Schubert, Text nach Goethe

„Die Zwillingsbrüder"
Von Franz Schubert
Dirigent Hans Gabor, Regie Klaus Reiter

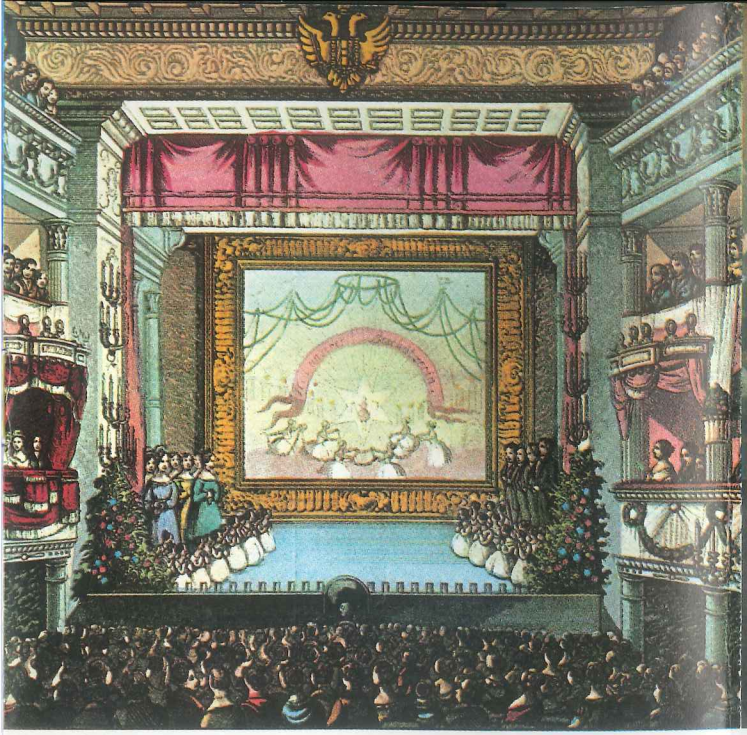
Theater der Jugend im Theater im Zentrum
8. Juni
„Der doppelte Boden"
Nach Reinhard Federmann von Jürgen Kaizik
Regie Peter Gruber

Ateliertheater am Naschmarkt
11. Mai
„Leonce und Lena"
Von Georg Büchner
Regie Gerhard Eisnecker

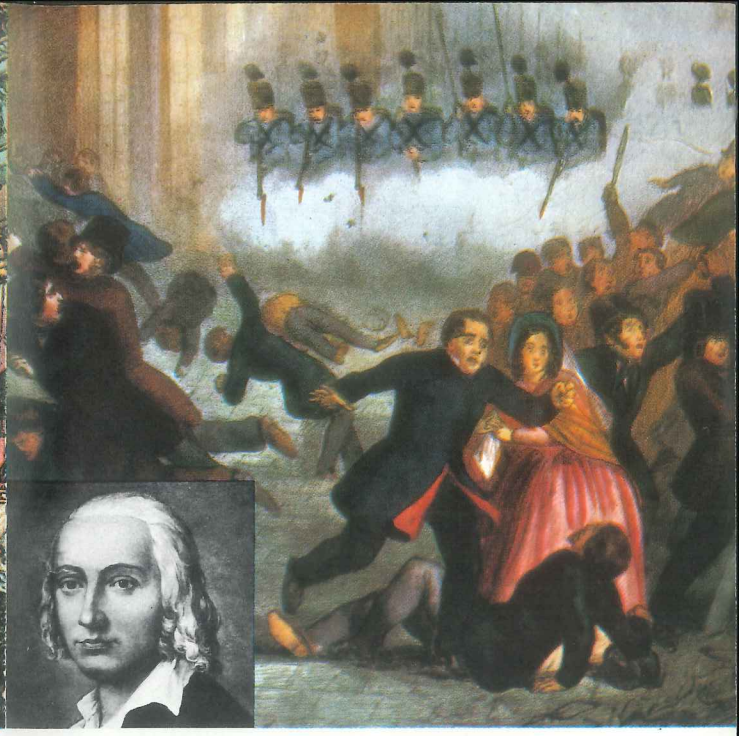
Theater Die Tribüne
10. Mai
„Die Bürger in Wien"
Von Adolf Bäuerle
Regie Oskar Willner, Bühnenbild Wolfgang Müller-Karbach

Die Komödianten im Palais Rasumovsky
16. Juni
„Des Kaisers treue Jakobiner"
Von Conny Hannes Meyer
Regie Conny Hannes Meyer, Ausstattung Gerhard Jax

Schauspielhaus
14. Juni
„Joseph II."
Von Knut Boeser
Uraufführung
Regie Hans Gratzer



Theater in der Josefstadt 1841



Friedrich Hölderlin

Wien 1848

Theatercooperative zur Schaubude
2. Juni
„Empedokles"
Von Friedrich Hölderlin
Regie Gerhard Fischer und Hans Czarnik, Bühnenbild Thomas Kierlinger und Franz Scheck

---

Zentrum 22
Theater an der Donau
15. Juni
„Sieben auf einen Streich"
Von Arik Brauer
Regie Samy Molcho, Bühnenbild und Kostüme Arik Brauer
Eine Gemeinschaftsproduktion des ORF, des Bayerischen Rundfunk, der Wiener Festwochen mit dem Theater im Zentrum 22 (15.—25. Juni)

PupoDrom
1. Juni
„Die Verwandlungen des Herrn Jakob"
Montage von Erwin Piplits
Figuren und Bühne Erwin Piplits und Ulrike Kaufmann, Regie des Ensembles

---

Burgtheater
2. Juni
„Italienische Nacht"
Von Ödön von Horvath, Regie: Conny Hannes Meyer, Bühnenbild und Kostüme: Gerhard Jax

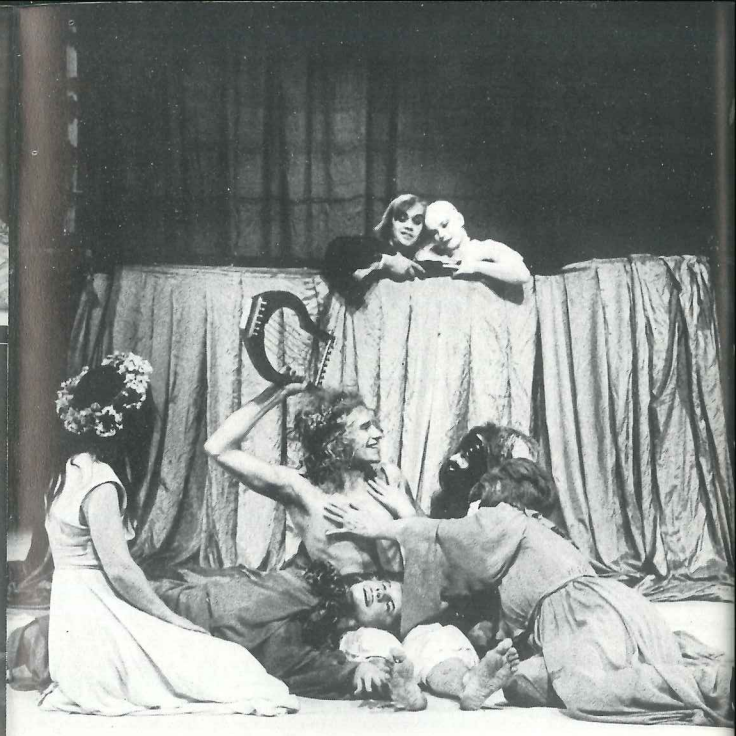
---

Akademietheater
20. Mai
„Hedda Gabler" von Henrik Ibsen
Regie: Peter Palitzsch, Bühnenbild und Kostüme: Karl Kneidl, Mit Maresa Hörbiger, Erika Pluhar, Joachim Bismeier u. a.
18. Juni
„Das weite Land"
von Arthur Schnitzler
Regie: Otto Schenk, Bühnenbild: Bert Kistner, Kostüme: Gaby Frey. Mit Brigitta Furgler, Judith Holzmeister, Gertraud Jesserer, Susi Nicoletti, Fred Liewehr, Helmut Lohner u. a.

Wiener Stadthalle Ensembletheater
„Hölderlin" von Peter Weiss
Regie: Dieter Haspel, Bühnenbild: Georg Resetschnig, Kostüme: Evelyn Luef, Dramaturgie: Suzanne Abbrederis, Organisation: Christl Bauer
Vorstellungen in der Wiener Stadthalle: 6.—18. Juni (19.30 Uhr)
Im Lexikon ist noch dieser Satz zu finden: Friedrich Hölderlin ist Typ und Opfer dionysischen Dichtertums. So sah das Urteil eines ganzen Jahrhunderts aus. Das Hölderlin-Stück von Peter Weiss (1971 in Stuttgart uraufgeführt) hat die Figur dieses Dichters (Bild oben), der von 1770 bis 1843 lebte, in eine neue Dimension gerückt: War Hölderlin ein Jakobiner? War dessen Wahnsinn die Reaktion auf die korrumpierten gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit? War Hölderlin ein Künstler, der sich nicht der Restauration anpaßte und mit seinem individuellen Schicksal gegen den Verrat an den Idealen der Französischen Revolution protestierte?

Veranstaltungen des Kulturreferats der Universität Wien im Rahmen der Wiener Festwochen
20. 5. „Eje Thelin Group"
22. 5. „MW 2 Ensemble Krakau"
7. 6. „Vibraphon Summit"
19. 6. Egberto Gismonti und Nana Vasconcelos (Brasilien)
Karten: Kulturreferat der ÖH, Universitätsstraße 7, Universitätsportier, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1

Politische Lesungen im Metro
Wien 1, Johannesgasse
Helmut Lohner: 1848
4. Juni, 11.00 Uhr
Klaus Jürgen Wussow: Vormärzliteratur
11. Juni, 11 Uhr



Opernhaus Zürich

Monteverdi-Zyklus
Dirigent Nikolaus Harnoncourt
Regie und Bühnenbild Jean-Pierre Ponnelle
„L'Orfeo"
von Claudio Monteverdi
Mit Charlotte Berthold, Reingard Didusch, Trudeliese Schmidt; Rudolf A. Hartmann, Philippe Huttenlocher, M. Schomberg u. a.
Vorstellungen: 21. und 23. Mai
„Il Ritorno d'Ulisse in Patria" von Claudio Monteverdi
Mit Renate Lenhart, Janet Perry, Ortrun Wenkel; Werner Hollweg. Philippe Huttenlocher, Martin Schomberg u. a.
Vorstellungen: 22. und 25. Mai
„L'Incoronazione di Poppea" von Claudio Monteverdi
Mit Renate Lenhart, Janet Perry, Trudeliese Schmidt, Rachel Yakar; P. Esswood, E. Tappy u. a.
Vorstellungen: 24. und 26. Mai
Theater an der Wien

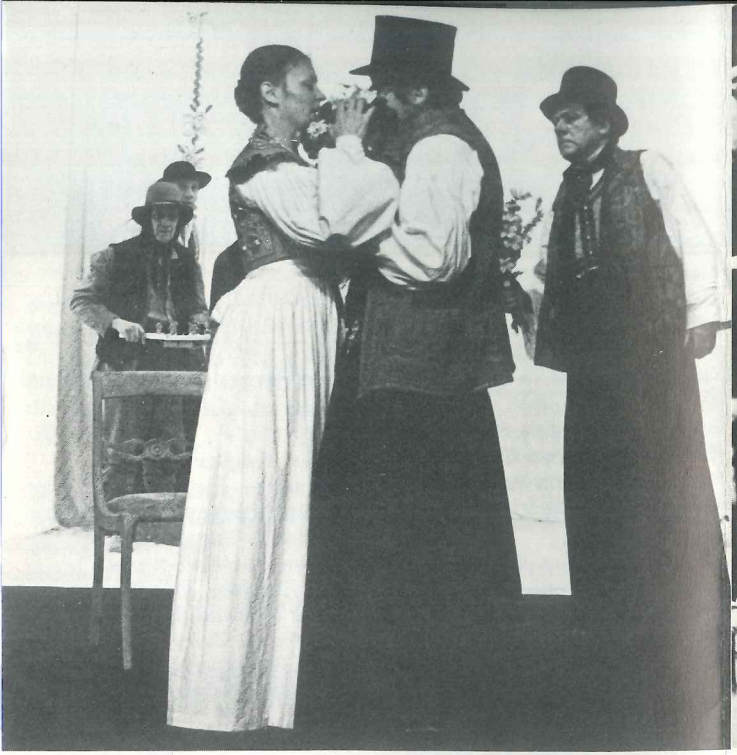
Der Monteverdi-Zyklus des Zürcher Opernhauses gehört „zum Schönsten, Aufregendsten, Geglücktesten der internationalen Musikszene unserer Zeit", hielt Andrea Seebohm im „Kurier" fest. Die wahrhaft beglückende Einheit von Szene, Aktion und Klang sind ausschlaggebend für die Bedeutung dieser faszinierenden Auseinandersetzung mit Monteverdi (1567 bis 1643) und wohl auch für den überraschenden Publikumserfolg. Der Zyklus am Zürcher Opernhaus wurde Jänner 1976 mit dem „Orfeo" (Foto ganz oben: Philippe Huttenlocher, Orfeo, Reingard Didusch, Euridice) begonnen, ein Jahr darauf folgte „Poppea" (Foto oben links: Eric Tappy, Nerone, Rachel Yakar, Poppea) und im November 1977 wurde er mit „Ulisse" (Foto oben rechts: Werner Hollweg, Ulisse, Ortrun Wenkel, Penelope) abgeschlossen.

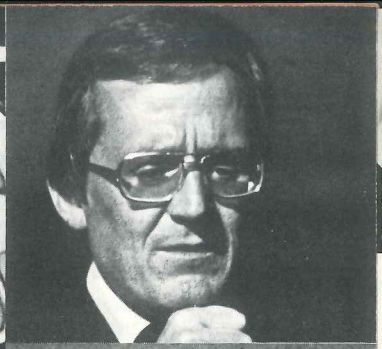
Württembergische Staatstheater Stuttgart

„Faust I"
„Faust II"
von Johann Wolfgang Goethe
(dargestellt an zwei Abenden)
Leitung Claus Peymann, Achim Freyer
Mit Therese Affolter, Lore Brunner, Kirsten Dene, Anneliese Römer; Martin Lüttge, Branko Samarovski u. a.
Vorstellungen im Theater an der Wien: 9., 12. und 14. Juni (Faust I); 10., 13. und 15. Juni (Faust II). Beginn: 19.00 Uhr

„Erschlagen, erlöst, verwirrt, beschenkt, das sind Zustände nach dem zweiten ‚Faust'-Abend", schrieb ein Kritiker unmittelbar unter dem Eindruck der Stuttgarter Premiere. Insgesamt neun Stunden dauert die auf zwei Abende verteilte Inszenierung von Goethes „Faust I" und „Faust II", die Claus Peymann in seinem Stuttgarter Schauspielhaus als großes Spektakel in fünfmonatiger Vorbereitungszeit erfolgreich erarbeitete. Dabei werden Goethes Regieanweisungen (fast) immer wörtlich genommen. „Die Stuttgarter Inszenierung unternimmt nur wenige Versuche, das Mysterienspiel der Menschwerdung des verzweifelten Gelehrten Doktor Faust zu modernisieren" („Die Zeit"). Peymann sucht die Aktualität des Spiels in dessen Vergangenheit, verschafft aber, frei von falschem Bildungsballast, dem Zuschauer einen unbekümmerten Zugang, den Achim Freyers oft atemberaubende Bühnengestaltung unmittelbar sichtbar macht. (Bild oben: Szene aus „Faust II".)
Der 1. und der 4. Akt (anmutige Gegend und Hochgebirge) werden vor dem Bühneneingang in der Lehárgasse unter freiem Himmel gespielt.

Gastspiele bei den Wiener Festwochen





Szene Österreich 1978

Um das Theaterleben in Österreichs Bundesländern beispielhaft und repräsentativ darstellen zu können, nominierte die Intendanz der Wiener Festwochen eine Jury prominenter Journalisten, die eine Aufführung aus den Bundesländern für ein Festwochen-Gastspiel ausgewählt hat.
Theater an der Wien
22. und 23. Juni

Gastspiele im Burgtheater

Teatro Stabile Triest
„Geschichten aus dem Wiener Wald" von Ödön von Horváth
(10. Juni)
Berliner Ensemble
„Galileo Galilei" von B. Brecht
(19. und 25. Juni)
„Herr Puntila und sein Knecht Matti" von B. Brecht
(20. und 24. Juni)
„Coriolan" von W. Shakespeare
(21. und 23. Juni)

Schauspiel Köln

„Libussa" von Franz Grillparzer
Inszenierung Hans Günther Heyma, Musik Werner Haentjes, Bühnenbild Bert Kistner, Kostüme Gaby Frey

Mit: Helga David, Peter Kaghanovitch u. a.

Vorstellungen im Theater an der Wien: 19., 20. und 21. Juni

Hans Günther Heyme hat das breit ausladende 2500-Verse-Stück von der Sage um die Gründung Prags durch überlegte Straffung auf den zentralen Themenstrang reduziert: Die Wandlung einer magisch-sozialistischen Urgesellschaft, zu einem Staatsgebilde voller Fleiß und Industrie, das hierarchisch fixiert und männerbeherrscht ist. Nach jahrzehntelangen Vorarbeiten hat Grillparzer sein Stück im Revolutionsjahr 1848 abgeschlossen.

El teatro campesino

„La Carpa de los Rasquachis"
Wiener Stadthalle
29.—31. Mai
Chicanos werden die mexikanischen Landarbeiter (campesinos) genannt, die sich im Süden und Südwesten der USA an Agrarkonzerne verdingen müssen. Da sie dort meist illegal arbeiten, sind sie praktisch rechtlos. Das „teatro campesino" versucht nun seit Mitte der 60er Jahre das Selbstbewußtsein dieser Rechtlosen mit künstlerischen Mitteln zu entwickeln und greift dabei zum Teil auf mexikanische Traditionen zurück. Im Mittelpunkt aber steht das gesamte Campesino-Dasein mit schlimmen, grotesken, aber auch heiteren Alltagserfahrungen, ausgebreitet zwischen der Emigration in die USA, der Arbeit bis zum Tod und der Auferstehung zu Kampf und Sieg.

Münchner Lach- und Schießgesellschaft

„Wie abgerissen"
Kabarettprogramm von und mit Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder
Fassung Wien 1978
Metro, Wien 1, Johannesgasse, 5. bis 15. Juni. Beginn: 20.30 Uhr
Die deutsch-österreichische Paarung ist für das literarische Kabarett ein langentbehrter Glücksfall. Nach Jahren ohne nennenswerte Ereignisse auf den so traditionsreichen Kulturen der Kleinkunst bescherte das Aufeinandertreffen von Dieter Hildebrandt (Foto ganz oben) und Werner Schneyder (Foto oben) dieser Szene eine kaum noch erhoffte Niveausteigerung. „Wie abgerissen", die für Wien extra „zurechtgeschneyderte" Produktion, führt typische Erscheinungen des Zeitalters der verlorenen Hoffnungen vor.

Gastspiele bei den Wiener Festwochen

KONZERTE / CONCERTS
GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
FRANZ SCHUBERT
(1797—1828) UND SEINE ZEIT

ORCHESTERKONZERTE / CHORKONZERTE / CHORAL

Samstag, 27. Mai und
Sonntag, 28. Mai
Wiener Symphoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Carlo Maria Giulini
Schubert—Webern, Sieben deutsche Tänze / Schubert, VIII. Symphonie h-moll, D 759 „Unvollendete" / IV. Symphonie c-moll, D 417 „Tragische Symphonie"
GS (Großer Saal), 19.30 Uhr

Sonntag, 28. Mai
Festwochen-Eröffnungskonzert/ Opening concert/Concert inaugural du Festival
Wiener Philharmoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Karl Böhm
Solist/Soloist/Soliste Maurizio Pollini
Beethoven, 5. Klavierkonzert Es-Dur, op. 73 / Schubert, IX. Symphonie C-Dur, D 944
GS, 11.00 Uhr

Dienstag, 30. Mai
Orchestre de Paris
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Daniel Barenboim
Boulez — Berlioz
GS, 19.30 Uhr

VIVALDI IN DER WIENER KARLSKIRCHE
Donnerstag, 25. Mai, 16 Uhr
Antonio Vivaldi, Oratorium
Anläßlich seines 300. Geburtstages

Mittwoch, 31. Mai
Orchestre de Paris
Dirigent und Solist/Conductor and soloist/Chef d'orchestre et soliste Daniel Barenboim
Schubert, Ouverture zur Oper „Des Teufels Lustschloß", D 84 / Mozart, Klavierkonzert B-Dur, KV 595 / Beethoven, III. Symphonie Es-Dur, op. 55 „Eroica"
GS, 19.30 Uhr

Freitag, 2. Juni
Wiener Symphoniker
Wiener Jeunesse-Chor
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Carl Melles
Solisten/Soloists/Solistes
Jane Marsh, Ottavio Garaventa, Artur Korn
Schmidt, III. Symphonie A-Dur (1928) / Schubert, Messe in G-Dur, D 161
GS, 19.30 Uhr

Sonntag, 4. Juni
Wiener Philharmoniker Singverein
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Karl Richter
Solisten/Soloists/Solistes
Edith Mathis, Ruza Baldani, Horst Laubenthal, Hans Sotin und Heinz Zednik
Schubert, V. Symphonie B-Dur, D 485 / Messe in F-Dur, D 105
GS, 11.00 Uhr

Donnerstag, 8. Juni und
Freitag, 9. Juni
Wiener Symphoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Gerd Albrecht
Solisten/Soloists/Solistes
Edith Mathis, Horst Laubenthal, Robert Holl, Joseph Kalichstein
Schubert, Aus „Alfonso und Estrella" D 732 / Schubert — Liszt, „Wanderer"-Fantasie C-Dur, D 760, Orchesterfassung / Schumann, IV. Symphonie a-moll, op. 120
GS, 19.30 Uhr

Sonntag, 11. Juni
Leningrader Philharmoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Maris Janson
GS, 11.00 Uhr

Montag, 12. Juni
Leningrader Philharmoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Eugen Mrawinskij
GS, 19.30 Uhr

Dienstag, 13. Juni
Leningrader Philharmoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Eugen Mrawinskij
GS, 19.30 Uhr

Mittwoch, 14. Juni
Wiener Symphoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Lovro von Matacic
Solist/Soloist/Soliste Gidon Kremer
Beethoven, Romanze F-Dur, op. 50 / Romanze G-Dur, op. 40 / Schubert, II. Symphonie B-Dur, D 125
GS, 19.30 Uhr

Donnerstag, 15. Juni
Wiener Philharmoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Horst Stein
Solisten/Soloists/Solistes
Gerhard Oppitz, Paul Badura-Skoda

150 Jahre Bösendorfer (1828—1978) / 150th anniversary of Bösendorfer / 150ième anniversaire de la maison de Bösendorfer
Schubert, Ouverture im italienischen Stil C-Dur, D 591 / Beethoven, 4. Klavierkonzert G-Dur, op. 58 / Mozart, Klavierkonzert C-Dur, KV 503
GS, 19.30 Uhr

Sonntag, 18. Juni
GS, 11.00 Uhr und
Montag, 19. Juni
GS, 19.30 Uhr
Wiener Symphoniker Singverein
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Eugen Jochum
Solisten/Soloists/Solistes
Helen Donath, Julia Hamari, Werner Hollweg, Horst Laubenthal, Walter Berry
Haydn, Symphonie B-Dur Hob. I/98 / Schubert, Messe in Es-Dur, D 950

Donnerstag, 22. Juni
Tonkünstlerorchester Singakademie
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Walter Weller
Solisten/Soloists/Solistes
Patricia Wise, Axelle Gall, Thomas Moser, Georg Tichy, Hans Kann
Schubert, I. Symphonie D-Dur, D 82 / Hummel, Klavierkonzert a-moll / Schubert, Messe in C-Dur, D 452
GS, 19.30 Uhr

Samstag, 24. Juni
Wiener Symphoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Carlo Maria Giulini
Bruckner, VIII. Symphonie c-moll
GS, 19.30 Uhr

Sonntag, 25. Juni
ORF-Symphonieorchester
ORF-Chor
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Lamberto Gardello
Schubert, VI. Symphonie C-Dur, D 589 / Cherubini, „Requiem"
GS, 11.00 Uhr

Christa Ludwig

Peter Schreier

Brigitte Fassbaender

Walter Berry

Gwyneth Jones

Hermann Prey

Sonntag, 25. Juni
Wiener Symphoniker
Dirigent/Conductor/Chef d'orchestre Carlo Maria Giulini
Bruckner, VIII. Symphonie c-moll
GS, 19.30 Uhr

VIOLINABEND/VIOLIN RECITAL/RÉCITAL DE VIOLON

Samstag, 17. Juni
Gidon Kremer
Klavier/Piano Oleg Maisenberg
GS, 19.30 Uhr

KAMMERMUSIK/CHAMBER MUSIC/MUSIQUE DE CHAMBRE

Montag, 5. Juni
Küchl-Quartett
Solist/Soloist/Soliste Lynn Harrell
Schubert, Quartettsatz c-moll, D 703 / Sonate für Klavier und Arpeggione D 821 / Streichquintett C-Dur, D 956
GS, 19.30 Uhr

Mittwoch, 7. Juni
Schubert-Quartett
Schubert, Streichquartett B-Dur, D 68 / Streichquartett C-Dur, D 46 / Streichquartett c-moll, D 804
GS, 19.30 Uhr

Freitag, 9. Juni
Wiener Streichquartett
Haydn, Streichquartett / Schubert, Streichquartett d-moll, D 810 „Der Tod und das Mädchen"
BS, 19.30 Uhr

Sonntag, 11. Juni
Haydn-Trio
Schubert, Klaviertrio B-Dur, D 898/Klaviertrio Es-Dur, D 929
GS, 19.30 Uhr

Freitag, 16. Juni
Collegium Musicum Pragense
Leitung/Conductor/Chef d'orchestre Frantisek Vajnar
Hummel — Schubert — Pleyel — Kromer
BS, 19.30 Uhr

Montag, 19. Juni
Seifert-Quartett
Haydn, Streichquartett G-Dur, Hob. I/77 / Schubert, Streichquartett G-Dur, D 887
BS, 19.30 Uhr

Freitag, 23. Juni
Wiener Kammerensemble
Klavier/Piano Jörg Demus
Schubert, „Forellenquintett" A-Dur, D 667/Schubert, Oktett F-Dur, D 803
GS, 19.30 Uhr

- **GS = Großer Saal**
- **BS = Brahms-Saal**

Internationaler Liedgesangwettbewerb/International song competition/Concours international de chant
2. und 3. Runde
Montag, 5. Juni, Dienstag, 6. Juni, Mittwoch, 7. Juni, Donnerstag, 8. Juni, Freitag, 9. Juni, Samstag, 10. Juni
BS, 10.30 und 15.00 Uhr
Finale Sonntag, 11. Juni
BS, 18.30 Uhr

SCHUBERTIADE

Donnerstag, 15. Juni
Leitung/Conductor/Chef d'orchestre Peter Keuschnig
BS, 19.30 Uhr

LIEDERABENDE / LIEDER RECITALS / RÉCITALS DE LIEDER

Montag, 29. Mai
Walter Berry
Klavier/Piano Erik Werba
Schubert, Ausgewählte Lieder
BS (Brahms-Saal), 19.30 Uhr

Sonntag, 4. Juni
Hermann Prey
Klavier/Piano Leonard Hokanson
Schubert, Liederzyklus „Die schöne Müllerin" D 795
GS, 19.30 Uhr

Dienstag, 6. Juni
Christa Ludwig
Klavier/Piano Erik Werba
Wolf, Ausgewählte Lieder
GS, 19.30 Uhr

Mittwoch, 7. Juni
Hermann Prey
Klavier/Piano Leonard Hokanson
Schubert, Liederzyklus „Winterreise" D 911
GS, 19.30 Uhr

Samstag, 10. Juni
Hermann Prey
Klavier/Piano Leonard Hokanson
Schubert, Liederzyklus „Schwanengesang"
GS, 19.30 Uhr

Freitag, 16. Juni
Gwyneth Jones
Klavier/Piano Geoffrey Parsons
GS, 19.30 Uhr

Dienstag, 20. Juni
Peter Schreier
Klavier/Piano Jörg Demus
Schubert, Ausgewählte Lieder
GS, 19.30 Uhr

Donnerstag, 22. Juni
Brigitte Fassbaender
Klavier/Piano Erik Werba
BS, 19.30 Uhr

KLAVIERABENDE / PIANO RECITALS / RÉCITALS DE PIANO

Dienstag, 30. Mai
Jörg Ewald Dähler
Schubert
BS, 19.30 Uhr

Donnerstag, 1. Juni
Maurizio Pollini
Schubert, Sonate a-Moll, D 845 / „Wanderer"-Fantasie C-Dur, D 935 / Schumann, „Kreisleriana" op. 16
GS, 19.30 Uhr

Samstag, 3. Juni
Daniel Barenboim
Schubert, Vier Impromptus, D 935 / Sonate B-Dur, D 960
GS, 19.30 Uhr

Montag, 12. Juni
Walter Klien
150 Jahre Bösendorfer (1828—1978)
Mozart
BS, 19.30 Uhr

Dienstag, 13. Juni
Jörg Demus
150 Jahre Bösendorfer
Brahms — Beethoven — Debussy
BS, 19.30 Uhr

Mittwoch, 14. Juni
Alexander Jenner
150 Jahre Bösendorfer
Debussy — Liszt
BS, 19.30 Uhr

Sonntag, 18. Juni
Oleg Maisenberg
BS, 19.30 Uhr

Mittwoch, 21. Juni
Emil Gilels
Schumann — Brahms — Chopin
GS, 19.30 Uhr

THEATER AN DER WIEN 19.30 Uhr / Faust: 19.00 Uhr Matineen: 11.00 Uhr	WIENER STADTHALLE 19.30 Uhr	GESELLSCHAFT DER MUSIK-FREUNDE GROSSER SAAL	BRAHMS-SAAL
Sa. 20. 5.		20. 5.	
So. 21. 5. Opernhaus Zürich Monteverdi „L'Orfeo"	Schubert-Messe (10.00 Uhr)	21. 5.	
Mo. 22. 5. Monteverdi „Ulisse"		22. 5.	
Di. 23. 5. Monteverdi „L'Orfeo"		23. 5.	
Mi. 24. 5. Monteverdi „Poppea"		24. 5.	
Do. 25. 5. Monteverdi „Ulisse"		25. 5.	
Fr. 26. 5. Monteverdi „Poppea"		26. 5.	
Sa. 27. 5.		27. 5. Wr. Symphoniker — Giulini	
So. 28. 5. Schubertiade (Matinee)		28. 5. Wr. Philharmoniker — Böhm Wr. Symphoniker — Giulini	
Mo. 29. 5.	El Teatro Campesino „La Carpa"	29. 5.	Berry, Liederabend
Di. 30. 5.	El Teatro Campesino	30. 5. Orch. de Paris — Barenboim	Dähler, Klavierabend
Mi. 31. 5. Wiener Staatsopernballett Schubert „Rosamunde" — „Erstes Grand Trio"	El Teatro Campesino	31. 5. Orch. de Paris — Barenboim	
Do. 1. 6. Schubert-Ballett		1. 6. Pollini, Klavierabend	
Fr. 2. 6.		2. 6. Wr. Symphoniker — Melles	
Sa. 3. 6. Schubert-Ballett		3. 6. Barenboim, Klavierabend	
So. 4. 6. Schubertiade (Matinee) Schubert-Ballett		4. 6. Wr. Philharmoniker, Richter Prey, Liederabend	
Mo. 5. 6.		5. 6. Küchl-Quartett	
Di. 6. 6.	Weiss „Hölderlin"	6. 6. Ludwig, Liederabend	
Mi. 7. 6.	Weiss „Hölderlin"	7. 6. Prey, Liederabend	Schubert-Quartett
Do. 8. 6.	Weiss „Hölderlin"	8. 6. Wr. Symphoniker — Albrecht	
Fr. 9. 6. Württembergische Staats- theater Stuttgart Goethe „Faust I"	Weiss „Hölderlin"	9. 6. Wr. Symphoniker — Albrecht	Wr. Streichquartett
Sa. 10. 6. Goethe „Faust II"	Weiss „Hölderlin"	10. 6. Prey, Liederabend	
So. 11. 6.	Weiss „Hölderlin"	11. 6. Leningrader Philharmoniker, Janson Haydn-Trio	Lied-Wettbewerb — Schluß- konzert
Mo. 12. 6. Goethe „Faust I"	Weiss „Hölderlin"	12. 6. Leningrader Philharmoniker, Mrawinskij	Klien, Klavierabend
Di. 13. 6. Goethe „Faust II"	Weiss „Hölderlin"	13. 6. Leningrader Philharmoniker, Mrawinskij	Demus, Klavierabend
Mi. 14. 6. Goethe „Faust I"	Weiss „Hölderlin"	14. 6. Wr. Symphoniker — Matacic	Jenner, Klavierabend
Do. 15. 6. Goethe „Faust II"	Weiss „Hölderlin"	15. 6. Wr. Philharmoniker — Stein	Schubertiade
Fr. 16. 6.	Weiss „Hölderlin"	16. 6. Jones, Liederabend	Collegium Pragense
Sa. 17. 6.	Weiss „Hölderlin"	17. 6. Kremer, Violinabend	
So. 18. 6. Schubertiade (Matinee)	Weiss „Hölderlin"	18. 6. Wr. Symphoniker — Jochum	Maisenberg, Klavierabend Seifert-Quartett
Mo. 19. 6. Bühnen der Stadt Köln Grillparzer „Libussa"		19. 6. Wr. Symphoniker — Jochum	
Di. 20. 6. Grillparzer „Libussa"		20. 6. Schreier, Liederabend	
Mi. 21. 6. Grillparzer „Libussa"		21. 6. Gilels, Klavierabend	
Do. 22. 6. Vereinigte Bühnen Graz „Lady und Schneider"		22. 6. Tonkünstlerorchester — Weller	Fassbaender, Liederabend
Fr. 23. 6. Nestroy „Lady und Schneider"		23. 6. Wr. Kammerensemble — Demus	
Sa. 24. 6.		24. 6. Wr. Symphoniker — Giulini	
So. 25. 6.		25. 6. ORF-Symphonieorchester Wr. Symphoniker — Giulini	

STAATSOPER VIENNA STATE OPERA OPÉRA DE VIENNE		VOLKSOPER OPERETTAS AND LIGHT OPERAS OPÉRA COMIQUE
Sa. 20. 5.	Verdi „Ein Maskenball“	Millöcker „Bettelstudent“
So. 21. 5.	Beethoven „Fidelio“	Strauß „Die Fledermaus“
Mo. 22. 5.	Puccini „Tosca“	Weber-Mahler „Drei Pintos“
Di. 23. 5.	Strauss „Arabella“	Suppé „Boccaccio“
Mi. 24. 5.	Ballett „Schwanensee“	Weber-Mahler „Drei Pintos“
Do. 25. 5.	Weber „Der Freischütz“	Millöcker „Bettelstudent“
Fr. 26. 5.	Mozart „Die Zauberflöte“	Schmidt „Notre Dame“
Sa. 27. 5.	Bellini „I Capulet e“	Strauß „Der Zigeunerbaron“
So. 28. 5.	Puccini „Tosca“	Strauß „Wiener Blut“
Mo. 29. 5.	Ballett	Zeller „Der Vogelhändler“
Di. 30. 5.	Strauss „Capriccio“	Benatzky „Im weißen Rössl“
Mi. 31. 5.	Puccini „Madame Butterfly“	Strauß „Nacht in Venedig“
Do. 1. 6.	Verdi „Der Troubadour“	Strauß „Der Zigeunerbaron“
Fr. 2. 6.	Strauss „Frau ohne Schatten“	Strauß „Wiener Blut“
Sa. 3. 6.	Henze „Der junge Lord“	Weber-Mahler „Drei Pintos“
So. 4. 6.	Mozart „Così fan Tutte“	Strauß „Der Zigeunerbaron“
Mo. 5. 6.	Verdi „Don Carlos“	Lehár „Die lustige Witwe“
Di. 6. 6.	Strauss „Frau ohne Schatten“	Benatzky „Im weißen Rössl“
Mi. 7. 6.	Henze „Der junge Lord“	Stolz „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“
Do. 8. 6.	Verdi „Don Carlos“	Strauß „Nacht in Venedig“
Fr. 9. 6.	Mozart „Così fan Tutte“	Suppé „Boccaccio“
Sa. 10. 6.	Ballett „Don Quixote“	Zeller „Der Vogelhändler“
So. 11. 6.	Henze „Der junge Lord“	Strauß „Der Zigeunerbaron“
Mo. 12. 6.	Ballett	Schmidt „Notre Dame“
Di. 13. 6.	Henze „Der junge Lord“	Lehár „Der Graf von Luxemburg“
Mi. 14. 6.	Verdi „Ein Maskenball“	Kálmán „Gräfin Mariza“
Do. 15. 6.	Ballett „Don Quixote“	Millöcker „Bettelstudent“
Fr. 16. 6.	Beethoven „Fidelio“	Suppé „Boccaccio“
Sa. 17. 6.	Janáček „Jenufa“	Lehár „Graf v. Luxemburg“
So. 18. 6.	Verdi „Ein Maskenball“	Weber-Mahler „Drei Pintos“
Mo. 19. 6.	Ballett „Schwanensee“	Heuberger „Der Opernball“
Di. 20. 6.	Wagner „Die Walküre“	Strauß „Die Fledermaus“
Mi. 21. 6.	Janáček „Jenufa“	Stolz „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“
Do. 22. 6.	Verdi „Der Troubadour“	Strauß „Nacht in Venedig“
Fr. 23. 6.	Ballett „Schwanensee“	Benatzky „Im weißen Rössl“
Sa. 24. 6.	Wagner „Meistersinger“	Weber-Mahler „Drei Pintos“
So. 25. 6.	Janáček „Jenufa“	Heuberger „Der Opernball“

KARTENBESTELLUNGEN:

THEATER AN DER WIEN (FESTSPIELHAUS)

„Wiener Festwochen“ / Festival of Vienna / Festival de Vienne
Bestellbüro / Ticket Reservations / Bureau de location:
Rathausstraße 9, 1082 Wien (Austria/Autriche)

Im Interesse des Publikums können im Vorverkauf (bis 8 Tage vor der Vorstellung) für FAUST I und II nur Karten gemeinsam abgegeben werden.

Der Kartenvorverkauf für das Theater an der Wien beginnt Sonntag, den 30. April 1978, an der Tageskasse des Theaters an der Wien, Linke Wienzeile 6, 1060 Wien.

PREISE / PRICES OF ADMISSION / PRIX

	I	II	III	IV		I	II	III	IV
Cercle, 1.—5. R.	—	—	300	—	I. Rang, Loge 8, 1. R.	355	150	150	100
Orchester, 1.—2. R.	—	—	300	160	I. Rang, Loge 8, 2.—3. R.	220	60	60	30
Parkett, 1.—4. R.	600	300	250	160	II. Rang, Loge 4—9, 1. R.	270	90	90	60
Parkett, 5.—10. R.	540	250	210	140	II. Rang, Loge 4—9, 2. R.	220	60	60	30
Parterre, 1.—4. R.	475	210	180	120	II. Rang, Mittelloge, 1. R.	270	90	90	60
Parterre, 5.—8. R.	355	150	150	100	II. Rang, Mittelloge, 2. R.	220	60	60	30
Parterre, Säulensitze	90	60	60	30	I. Rang, 1. R.	600	300	300	160
Parterre, Loge 1, 1. R.	540	250	250	140	I. Rang, 2. R.	540	210	210	140
Parterre, Loge 1, 2. R.	320	120	120	90	I. Rang, 3.—4. R., ab S. 3	425	150	150	120
Parterre, Loge 2—6, 1. R.	600	300	300	160	I. Rang, 5.—6. R.	320	90	90	60
Parterre, Loge 2—6, 2. R.	355	150	150	100	I. Rang, 3.—5. R., S. 1, 2	90	60	60	30
I. Rang, Loge 1, 1. R.	540	250	250	140	I. Rang, Säulensitze	90	60	60	30
I. Rang, Loge 1, 2. R.	320	120	120	90	II. Rang, 1. R. Mitte	540	210	210	140
I. Rang, Loge 1, 3. R.	150	60	60	30	II. Rang, 1. R. Seite	425	180	180	120
I. Rang, Loge 2—6, 1. R.	600	300	300	160	II. Rang, 2. R.	425	150	150	120
I. Rang, Loge 2—6, 2. R.	355	150	150	100	II. Rang, 3.—4. R.	355	90	90	80
I. Rang, Loge 2—6, 3. R.	220	90	90	60	III. Rang, 1. R. Mitte	425	180	180	120
I. Rang, Loge 7, 1. R.	600	300	300	160	III. Rang, 1. R. Seite	320	120	120	90
I. Rang, Loge 7, 2. R.	540	210	210	140	III. Rang, 1. R. g. Seite	150	60	60	30
I. Rang, Loge 7, 3. R.	425	120	120	100	III. Rang, 2.—5. R.	220	80	80	60

Preise I: Gastspiel Opernhaus Zürich (Monteverdi-Zyklus)
Preise II: Ballettabend
Preise III: Gastspiel Württembergische Staatstheater Stuttgart (Faust) — Schauspiel Köln (Libussa)
Preise IV: Schubertiaden — Matineen

KARTENBESTELLUNGEN FÜR:

MUSIKVEREIN (Konzerte / Concerts)
Gesellschaft der Musikfreunde, Bösendorferstraße 12, 1010 Wien.

STAATSOPER, VOLKSOPER, BURGTHEATER, AKADEMIETHEATER
Österreichischer Bundestheaterverband
Bestellbüro: Goethegasse 1, 1010 Wien.

WIENER STADTHALLE, Vogelweidplatz 14, 1150 Wien
Kasse: Märzpark, 1150 Wien, 10 bis 19 Uhr.
Preise für „La Carpa“ und „Hölderlin“:
S 120.— (S 70.—)

SCHUBERTIADEN im Schloß Schönbrunn:
Vorverkauf im Verkehrsbüro, Opernring 3—5, 1010 Wien.
Abendkassa, Eintrittspreis S 80.— (inklusive Schloß-Abendführung)

Ihr Karten- und Reisebüro
your ticket and travel agency / Votre agence

Weitere Auskünfte bei allen Vertretungen der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung / For detailed information, apply to the local representative of the Austrian National Tourist Office / Pour de plus amples renseignements, s'adresser aux représentants nationaux de l'Office Autrichien du Tourisme
Kartenbestellungen aus dem Ausland und den Bundesländern auch beim Österreichischen Verkehrsbüro / Austrian Travel Agency, Opernring 3—5, A-1010 Wien (Vienna/Vienne).

Festwochen vor der Haustür

- **Festwochen-Straßentheater**
  „Skandal in der Vorstadt" oder „Frau Ahndl" (parodistisches Lustspiel nach Grillparzer): 21 Vorstellungen
- **Das fahrende Podium**
  Elfriede Ott mit ihrem Nestroyprogramm (7 Vorstellungen)
  Heinz Holecek „Kleine Schubertiade" (viermal)
  Stephan Paryla und Ludwig Hirsch „Alte und neue Wiener Lieder" (siebenmal)
- **Chorkonzerte des Wiener Schubertbundes**
- **Chorkonzerte des Wiener Männergesangsvereins**
- **Große Schubertiaden** mit Heinz Holecek, Ingrid und Robert McDonald u. a.
- **Kindertheater**
  Kaikukas-Kindernachmittag
  Moki-Kindertheater „Martina im Wunderland"
- **Seniorenabende**
  Wiener klassisches Schrammelquartett, Professor Lois Böck: „100 Jahre Schrammelmusik" — Rezitation Fritz Lehmann
  Wiener Konzertantes Schrammelquartett, Leitung Professor Heimann, Präsentation Friedl Jary
  Duo Hodina-Reiser „Neue und alte Wiener Lieder", Präsentation Peter Heinz Kersten
  Spilar-Schrammeln
- **Zahlreiche weitere Festwochen-Veranstaltungen in allen Bezirken**

Eröffnung der Wiener Festwochen: 20. Mai

Konzerte in der Inneren Stadt (ab 17.00 Uhr)
Rathausplatz Feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1978
20.30 Uhr
Armin Kaufmann, Festwochenfanfare
Bundeshymne
Begrüßung Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner
Franz Schubert, Choral aus „Fierrabras"
Franz Schubert, Der Lindenbaum
Ansprache Bürgermeister Leopold Gratz
Franz Schubert, Die Nacht
Ansprache Bundesminister für Unterricht und Kunst
Dr. Fred Sinowatz
Franz Schubert, Die Allmacht
Eröffnung der Wiener Festwochen 1978
durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger
Johann Strauß, An der schönen blauen Donau,
Walzer, op. 314
Ballett der Wiener Staatsoper
Rathaus-Festbeleuchtung
Konzert

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Festwochen-Intendant Gerhard Freund. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Urbanek. Alle 1082 Wien, Rathausstraße 9. Graphische Gestaltung: Georg Schmid. Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" AG, Wien 5.

Die Wiener Festwochen sind Mitglied der Association Europeenne des Festivals de Musique